

Zum Geleit

Die Publikation »Natürlich bemalt. Farbfassungen auf Goldschmiedearbeiten des 16. bis 18. Jahrhunderts am Dresdner Hof« (2018) konnte erfreulicherweise sehr viele Kolleg*innen dazu animieren, sich mutig auf dieses noch recht unbekanntes Terrain zu wagen. Sie haben mit ihren unterschiedlichen Perspektiven ein breites Spektrum eröffnet und viele neue Erkenntnisse, aber auch Fragestellungen zutage befördert. Diese konnten auf einer gemeinsam mit Christoph Herm und Sylvia Hoblyn von der Hochschule für Bildende Künste Dresden organisierten Tagung im Dresdner Residenzschloss vom 14. bis 16. November 2018 präsentiert werden. Für die Bereitschaft, die dort gehaltenen Vorträge für den Tagungsband zur Verfügung zu stellen, sei den Referent*innen vielmals gedankt.

Ohne die breite Unterstützung von vielen Seiten wäre die Realisierung dieser Publikation nicht möglich gewesen. Allen voran möchten wir an dieser Stelle unseren Mitstreitern am Grünen Gewölbe unseren herzlichsten Dank aussprechen. Deren Hilfe und stets konstruktiven Ideen begleiteten das gesamte, stark interdisziplinär ausgerichtete Projekt. Eve Begov und Rainer Richter haben von restauratorischer Seite den Tagungsband unterstützt und ihre Fachkenntnis eingebracht. Maria Morstein und Dirk Weber halfen bei der Bildredaktion.

Für die gelungenen Übersetzungen ins Englische zeichnete Brian Currid verantwortlich, und Christoph Orth übersetzte den Aufsatz von Michèle Bimbenet-Privat vom Französischen ins Deutsche. Jenny Brückner hat wie immer an den richtigen Stellen ihren Korrekturstift angesetzt. Darüber hinaus sind natürlich auch all die Inspirationen derjenigen Kolleg*innen eingeflossen, die unser Farbfassungsprojekt von Anfang an mit Hinweisen und Anmerkungen unterschiedlichster Art bereichert haben.

Es war uns eine große Freude, auch diese Publikation gemeinsam mit dem Dresdner Sandstein Verlag zu realisieren. Für die wie immer angenehme Zusammenarbeit möchten wir Michaela Klaus, Christine Jäger-Ulbricht und Lutz Stellmacher vielmals danken.

Die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung übernahm nicht nur die Förderung von Forschungsprojekt und Tagung, sondern ermöglichte durch ihre Druckkostenbeihilfe auch die Publikation des vorliegenden Bandes. Hendrikje Gröpler möchten wir an dieser Stelle für ihr stets offenes Ohr und ihre konstruktive Hilfe danken. Zu guter Letzt sei Peter Forcart, Riehn, unser herzlichster Dank ausgesprochen. Ohne seine großzügige Unterstützung hätte das Projekt in dieser Form nicht durchgeführt werden können.

Es ist uns ein großes Anliegen, die neuen Erkenntnisse zu den Farbfassungen auf Goldschmiedearbeiten über den deutschsprachigen Raum hinaus bekannt zu machen. Deshalb ist der Einleitungssatz mit einer Zusammenfassung der Dresdner Forschungsergebnisse ins Englische übersetzt und den deutschen Aufsätzen jeweils eine kurze englische Zusammenfassung angefügt worden.

Wir wünschen allen Lesern eine anregende Lektüre und würden uns freuen, wenn der »bunte« Aspekt manieristischer und barocker Silberarbeiten unsere gewohnten Sehgewohnheiten nachhaltig bereichert.

Dirk Syndram, Direktor des Grünen Gewölbes und der Rüstkammer,
Staatliche Kunstsammlungen Dresden,
und die Herausgeberinnen Theresa Witting und Ulrike Weinhold

Preface and Acknowledgements

The publication “Natürlich bemalt: Farbfassungen auf Goldschmiedearbeiten des 16. bis 18. Jahrhunderts am Dresdner Hof” (2018) encouraged a wide range of colleagues to courageously explore this still quite unknown terrain. With their various perspectives, they opened a wide spectrum and offered not only many new findings, but also raised new questions and issues. The results of this research were presented at a conference organized jointly with Christoph Herm and Sylvia Hoblyn from Dresden’s Hochschule für Bildende Künste and held at the city’s Residenzschloss from November 14–16, 2018. Our thanks go to the participants for their willingness to make their lectures available for publication in this volume.

The realization of this publication would not have been possible without a wide range of support from many sides. We would especially like to thank our collaborators at Grünes Gewölbe. Their help and their constructive ideas constantly accompanied this highly interdisciplinary project. Eve Begov and Rainer Richter supported the volume from the side of restoration and provided their expertise. Maria Morstein and Dirk Weber assisted with the illustrations.

Brian Currid was responsible for the successful translations into English, while Christoph Orth translated the essay by Michèle Bimbenet-Privat from French to German. Jenny Brückner once again did a wonderful job at copyediting. Furthermore, this volume is the result of inspiration from all the colleagues who enriched our polychromy project from the very start with their comments and input.

It was a great pleasure realizing this publication together with Sandstein Verlag in Dresden. For this collaboration, agreeable as always, our thanks go to Michaela Klaus, Christine Jäger-Ulbricht, and Lutz Stellmacher.

Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung took on the funding of the research project and the conference, but also enabled the publication of this volume with their grant covering print costs. We would like to thank Hendrikje Gröpler for her always open ear and constructive help. Finally, our heartfelt thanks go to Peter Forcart (Riehen): without his generous support, the project could never have been carried out in this format.

It is very important to us to make the new findings on the use of paints on works of goldsmiths’ art across Germany and beyond its borders. This is why the introductory essay is translated into English with a summary of the results of research here in Dresden and why each of the German essays is accompanied by a brief English abstract.

We wish all readers exciting reading and would be pleased if the “colorful” aspect of Mannerist and Baroque goldsmiths’ art enriches our standard habits of viewing over the long term.

Dirk Syndram, Director, Grünes Gewölbe and Rüstkammer,
Staatliche Kunstsammlungen Dresden,
and the editors Theresa Witting and Ulrike Weinhold